Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 4=24 (1858)

Heft: 52

Artikel: Die Reorganisation des eidgenössischen Stabes

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-92640

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

Der Schweig. Militarzeitforift XXIV. Jahrgang.

Bafel, 1. Juli.

IV. Jahrgang. 1858.

Vr. 52

Die ichweigerifche Militarzeitung erscheint zweimal in ber Mone, seweiten Montage und Donnerstage Abende. Der Breis bis Ende 1858 ift franco burch bie gange Schweig Fr. 7. —. Die Bestellungen werben birect an die Berlagehandlung "die Schweigaufer'sche Verlagsbuchbandlung in Paset" abreffirt, ber Betrag with bei ben auswärtigen Abonnenten burch Rachnahme erhober. Berantwortliche Redaktion: Sand Bieland Commandant.

Abonnements-Ginladung.

Beim Beginn des neuen Semesters laden wir ju neuen Abonnements ein; den bisherigen Abonnenten wird das Blatt ohne Unterbreichung zugesandt; der Abonnementebetrag für das neue Semester mit Fr. 3. 50 wird mit der Nummer 53 nachgenommen.

Mettamationen beliebe man uns franco jugusfenden, da die Schuld nicht an uns liegt; jede Expedition wird genau kontrollirt, ehe fie auf die Post geht. Beränderungen im Grad bitten wir uns rechtzeitig anzuzeigen, damit wir die betreffenden Abreffen andern konnen. Wir empfehlen die Militär-Zeitung dem Wohlwollen der SS. Offiziere.

Bafel, 1. Juli 1858.

Schweighauser'iche Verlagsbuchhandlung.

Die Reorganisation des eidgenöffischen Stabes.

** Erlauben Sie mir einige wenige Bemerkungen über diefes Project, — wobei ich mich an die Mittheilungen des "Bund" balte.

In der Bufammenfegung ift nur neu die Ginführung der "Divifionars". Wir finden tieß gerechtfertigt, aber nicht gang deutlich. Wer einmal Oberbefehlshaber mar, erhält Generalbrang - dieß mar ichon im Organisationsgeset von 1817 begründet; es ift daber nur analog, wenn der Commandant einer (farfen) Division von 12-16.000 Mann den Rang eines Generallieutenants erhalt und fich nicht mehr mit dem Commandanten einer fcmachen Brigade auf gleiche Linie gefest ficht. Es batte fich vielleicht fragen laffen, ob jum Commando einer Infantericbrigade nicht der Dberft. lieutenantsgrad genüge, allein, eine Menderung in Diefer Richtung möchte ich dennoch nicht beantragen, fondern ftimme der beantragten Stufenleiter bei. Allein gegen etwas mochte ich mich ausfprechen, nämlich daß schon in Friedenszeiten der Generalbrang ertheilt merde. Es mare das mie. ber nur ein Mittel oder eine Berfuchung nach an-Derweitigen Rudfichten perfonlichen Chrgeit ju be-

friedigen, mahrend ein Belaffen des Rangs bei und nach wirklich geleistetem Dienst ganz in der Ordnung. Ich würde daher den Rang eines Generallieutenants (nicht "Divisionar) den wirklichen oder gewesenen Commandanten von Armeedivisionen, dem Commandanten der Artillerie und dem Chef des Guidenstabs ertheilen. In Bezug auf leptere Stelle, so ist meines Wissens die Schweiz die einzle Macht, welche sie als die zweite der Armee ansieht; ich hatte diese Gewohnheit für fehlerhaft, möchte aber dennoch auch einem jüngern Oberst, wenn ihn das Zutrauen einmal dahin ruft, den Generallieutenantsrang geben.

Die Institution einer Referve finde ich febr zwedmäßig und ein Mittel jungern Kraften Plat zu machen.

Drei Jahre als Truppenoffizier ju verlangen um als Unterlieutenant in den Stab ju treten, scheint mir zu viel, namentlich wenn die febr em. pfehlenswerthe Neuerung in Rraft ermächste daß Die Offigiere des Stabs ju Biederholungsturfen jugezogen werden. Es ift auch fein Berbaltniß drei Jahre für einen Unterlieutenant und nur zwölf für einen Oberft zu verlangen. Ueberhaupt scheint man von neuem mit der Ertheilung des Dberftgrades febr leicht verfahren zu wollen - mindeftens auf dem Papier. Die Ernennung eines vierober mehrjährigen Bataillons. Commandanten gum Dberft ift durchaus unrichtig und unbillig. Bor= behältlich meniger Ausnahmen (für welche übrigens in einem besondern Paragraphen wie bisher gesorgt ift) find unfere Bataillons-Commandanten durch. aus nicht ber Art, um ibnen allein in ber gangen Armer eine Art Privilegium ju ertheilen, nämlich das Neberspringen eines Grades. Ich vermag daber gar nicht einzusehen auf mas eine folche Ungleichheit in der Behandlung der Commandanten gegenüber fammtlichen Oberftlieutenante ber Ctabe beruht.

Die übrigen Theile des neuen Gefetes finde ich fämmtlich gut und wohl erwogen, allein es macht mir den Gindruck, manches hätte schon jest in Ausführung fommen können ohne ein neues Gefet,

und wenn ich alles zusammenfaffe, so will mir beinabe fcheinen, es batte fich mehr um zweckmäßige Ausführung alles beffen gehandelt, mas bas jebige Gefen bereits julaft, als um die mit Weitlaufig. feiten immerbin verbundene Erlaffung eines neuen Gefenes, - das auch wieder (und wie fonnte es anders fein?) erft durch die gute Ausführung feine Rechtfertigung erhält.

Man bat gewiß noch feinem Theil der Armee fo febr Unrecht gethan als dem Generalftab, melcher dazu berufen scheint, die Bielscheibe der Rritif ju fein. Natürlich, einem Bataillon die Babrbeit ju fagen vom Commandanten herunter bis jum Tambour, dazu gebort ein wenig mehr Muth als über die "Grünen" ju schreien. In einem Stud wurde aber bezüglich letterer hauptfachlich gefehlt, nämlich in der Bermendung der Perfonen. "Den rechten Mann auf den rechten Plag" - bas wird beffer fein als ein neues Befet. Soll dabei nicht mehr fo grob gefündigt werden, fo muß Ginrich. tung getroffen werden, die Offiziere des Stabs beffer ju fennen, damit fie dann nach ihren Gigen. ichaften verwendet werden fonnen. Auch in diefer Richtung werden verschiedene Bestimmungen des neuen Gefetes das ihrige thun.

Bericht des eidgenöffischen Militardeparte. mente über das Jahr 1857.

(Fortfebung.)

Biederholungsfurse fanden im Laufe des Jahres 10 fatt; deren Zusammensegung auf den ver-Schiedenen Plagen mar folgende:

Narau.		
	Mann	Mann
24pfdrHaubizbatterie Nr. 3, Nargau	154	
6pfdrBatterie " 49, "	168	
		322
Bürich.		
24pfdr Saubigbatterie Dr. 1, Zürich	146	
8pfdr. Batterie " 41, "	172	
6 " " 43, "	174	
, , , , , , , , , , , , , , , , , , , ,		492
Aarau.		
Barttompagnie Dr. 37, Lugern	52	
" " 39, Nargau	55	
Barftrain von Bern, Bug, Bafellandschaf	t,	
Graubunden und Teffin	77	
		184
Ehun.		104
Parffompagnie Rr. 71, Bern	50	
" " 75, Waadt	63	
Barftrain von Freiburg, Baadt u. Ball		
Puttituin von Freivurg/ 25uudt u. 25uu	10 00	
St. Gallen.		173
Partfompagnie Nr. 73, St. Gallen		40
Biére.		49
	4 4 O M	
12pfdrKanonenbatterie Nr. 9, Waad		
6 " " 23' "	171	
" " 51, " " " " " " " " " " " " " " " " " " "	159	
" , 53, Genf		
Positionskompagnie " 69, Waat	t 47	¥- 1

Or 6	u n.			Mann	Mann
	7967				663
12pferRanonenbatterie	Nr.	5,	Bern	134	
6pfdr.Batterie	41	11,	"	165	
" "	*	45,		156	
" "	11	47,	Soloth	122	
Positionstompagnie	,,	33,	Bern	84	
<i>H</i>	"	61,	"	55	_
					716
23 e I I i	nzo	o n a	١.		
6pfdrBatterie Nr. 21	, Te	ssin			157
Ba	f e [
12pfdr Ranonenbatterie		1 15 3	Bafe	I-	
stadt				136	
Spfdr.Batterie Mr. 15,	Ba	fella	nd	175	
					311
T 1	un				
Gebirgsbatterie	nr.	27	Wall	is 87	n de la company
Rafetenbatterie	. 1/	29	Bern	76	
u ·	"	31	Geni	65	
or had the set of the company of the					228
Parftrain von Bern un	d F	reibi	irg	1 6 7 1	69
			Sun	ıma :	3364
	4		. 4	• 1. 1	

Bon ben 38 Artillericfompagnien mit ungraben Rummern, welche die Reihe des Biederholungs. furfes traf, hatten 6 Rompagnien den letten Binterfeldzug mitgemacht und wurden daber zu feinem Infruftionsdienft einberufen. Gine Gebirgsbatterie, zwei Rafetenbatterien und zwei Pofitionsfompagnien der Referve maren theils im Perfonellen, theils im Materiellen noch nicht vollftandig genug organifirt, um in Dienft berufen werden ju fonnen; es blieben demnach für diefen Dienft bisponibel die bievor genannten 27 Rompagnien, nebft Parftrainabtheilungen, mit einem Gefammtbeftand von 3364 Mann, welchen der gesetlich vorgeschriebene Wiederholungsunterricht in der bisber befolg. ten Weife ju Theil murbe.

Die Bemerfung über die Luden im Berfonalbestand der ju den Wiederholungsfurfen eingerück. ten Korps muß auch dießmal wiederholt werden.

Bon den genannten 27 Rompagnien blieben 17 unter dem reglementarischen Beftand; als mefentlich unvollständig find zu nennen die Kompagnie Mr. 47, 6pfdr. Batterie von Golothurn mit nur 122 Mann, und Rr. 27, Gebirgsbatterie von Ballis, mit nur 87 Mann. Der wiederholte Bunfch scheint demnach wohl gerechtfertigt, daß man in den Kantonen bei der Dienftbefreiung etwas vorfichtiger und jurudhaltender fein mochte.

3. Kavallerie.

Es wurden fünf Refrutenschulen auf den Plagen Thun, Biere, Narau, St. Gallen und Binterthur abgehalten. In diefelben ruckten im Bangen 250 Refruten ein: 173 Dragoner, 56 Buiden, 6 Trompeter, 3 Sattler, 1 hufschmied, 3 Frater und 8 Offiziersafpiranten I. Rlaffe. Diefe Unjabl ift bei dem vielen Abgang mabrend der Dienft. zeit nicht genügend, um die Rompagnien in den verschiedenen Rantonen vollzählig zu erhalten.

Bu diefen Refruten murde die Cadermannschaft

663